



**Katholische  
Stiftungshochschule  
München**  
University of Applied Sciences

# Empfehlungen zur Verwendung einer geschlechtersensiblen Sprache



Herausgegeben von den Frauen-  
beauftragten der KSH München  
**Prof. Dr. Julia Seiderer-Nack**  
**Prof. Dr. Anna Noweck**  
2017

## Warum geschlechtersensible Sprache?

Sprache ist eines der wichtigsten Ausdrucksmittel in unserer Gesellschaft, die auch Werte und Normen vermittelt und unsere Wahrnehmung beeinflusst. Sprache bildet gesellschaftlich vorherrschende Strukturen ab und kann insofern als ein Instrument der Machtausübung und des Ausschlusses dienen. Sprache kann aber auch unsere Vorstellungen und unsere gesellschaftlichen Vorstellungen formen und verändern. Deshalb sollten wir genau prüfen, wie wir Sprache einsetzen und was wir ausdrücken möchten.

Die Sprache an unserer Hochschule sollte eine Sprache sein, die alle Menschen und Geschlechter gleichberechtigt behandelt. Wir möchten Sie für geschlechtergerechte Sprache sensibilisieren und haben dazu Empfehlungen entwickelt, die Ihnen Möglichkeiten für eine geschlechtersensible Sprach- und Schreibweise vorstellen.

Oft wird die maskuline Form mit dem Hinweis verwendet, dass beide Geschlechter gemeint seien. Dadurch werden Frauen subsumiert. Generell wird das jeweils andere Geschlecht damit in der Vorstellung der Leserinnen und Leser nicht sichtbar, wie das Beispiel *Ärzte und Krankenschwestern* zeigt.

Beide Geschlechter sollten explizit sichtbar und hörbar gemacht und gleichermaßen adressiert werden: Männer und Frauen in Sozialer Arbeit, Pflege, Kindheits- und Religionspädagogik, Männer und Frauen in allen Positionen und auf allen Hierarchieebenen. Die ausdrückliche Nennung verändert unser Bewusstsein und schafft neue, erweiterte Rollenmodelle.

## Deshalb gilt: mit-ansprechen statt „mitmeinen“!

Dies gilt in allen Situationen und für alle Texte: wissenschaftliche Texte von Lehrenden und Studierenden, PR-Texte, die Homepage, die direkte Ansprache, Inhalte in der Lehre, Formulare, Prozessbeschreibungen ...

Mit der richtigen Taktik ist eine geschlechtersensible Sprech- und Schreibweise weder kompliziert noch unnötig lang.

Sie braucht aber die Bereitschaft, kreativ mit Sprache umzugehen und sich von eingefahrenen Phrasen zu lösen.

Deshalb sollen Ihnen Beispiele die praktische Umsetzung erleichtern.

## Wie gehe ich vor?

Im Idealfall sollten beide Geschlechter erwähnt und dadurch sichtbar gemacht werden.

### TIPP

**Die doppelte Ansprache stellt die ideale und höflichste Form dar.**

**Sie sollte in der direkten Ansprache immer verwendet werden.**

**Achten Sie auf die symmetrische Darstellung!**

## Die doppelte Ansprache

*Professorinnen und Professoren  
Studentinnen und Studenten  
Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter  
Ärztinnen und Ärzte  
Pflegerinnen und Pfleger*

## Sparschreibungen

Sparschreibungen werden vorgeschlagen, um Texte durch geschlechtersensible Formulierungen nicht über das Maß aufzublähen.

### Zu Sparschreibungen zählen

**Binnen-I:** *FreundInnen*

Das Binnen-I konnte sich im deutschen Sprachraum nicht durchsetzen.

**Splitting:** *der/die Student/-in*

Zu beachten ist hier, dass eine Einklammerung oder Schrägstriche die weibliche Form nachgeordnet wirken lassen.

**Gender-Gap:** *die Student\_innen*

sowie

**Asteriskus:** *Student\*innen*

Die beiden letzteren Varianten zielen darauf ab, den Wortstamm, der in der Regel identisch mit der maskulinen Wortform ist, und der femininen Endung herzustellen. Die Lücke (*gap*) gibt Raum für alle Geschlechter. Um einer negativen Interpretation der „Lücke“ zu entgegnen, wurde das Sternchen (Asteriskus) eingeführt, das in alle Richtungen strahlt.

#### TIPP

Sparschreibungen können die Lesbarkeit von Texten erschweren. Sie eignen sich ggf. für die Erstellung von Formularen.

# Möglichkeiten zur geschlechtsneutralen Personenbezeichnungen

## Partizipien

<i>Lehrerin</i>	➤ <i>Lehrende</i>
<i>Studenten</i>	➤ <i>Studierende</i>
<i>Teilnehmerinnen und Teilnehmer</i>	➤ <i>Teilnehmende</i>

weitere Beispiele:

*Mitarbeitende, Forschende, Pflegende*

### TIPP

Durch Partizipien vermeiden Sie allzu große Anhäufungen! *Studentinnen und Studenten, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

➤ *Studierende, Lehrende, Mitarbeitende*

## Synonyme

Statt der Person, die eine Funktion oder ein Amt bekleidet, wird die Funktion oder das Amt selbst genannt.

<i>Präsident</i>	➤ <i>Präsidium</i>
<i>Studentenvertreter</i>	➤ <i>Studentenvertretung</i>
<i>Leiter und Leiterin</i>	➤ <i>Leitung</i>

weitere Beispiele:

*Kollegium, Fachleute, Team, Eltern*

## neutrale Formulierungen und Abstraktion

<i>Männer und Frauen</i>	➤ <i>Personen</i>
<i>Vertrauter und Vertraute</i>	➤ <i>Vertrauensperson</i>
<i>Betreuerin und Betreuer</i>	➤ <i>Betreuungsperson</i>
<i>Lehrerin und Lehrer</i>	➤ <i>Lehrkraft</i>
<i>Helferin und Helfer</i>	➤ <i>Hilfskraft</i>
<i>Ersatzmann und Ersatzfrau</i>	➤ <i>Ersatzkraft</i>

weitere Beispiele:

*Mitglieder, Menschen, Kinder, Geschwister*

### TIPP

Aus stilistischen Gründen und zur besseren Lesbarkeit sollten neutrale Formulierungen mit anderen Sprech- und Schreibweisen, die das Geschlecht sichtbar machen, abgewechselt werden.

## geschlechtsspezifische Personenbezeichnungen vermeiden

<i>jeder und jede</i>	➤ <i>wer den Beitrag bezahlt hat, darf ...</i>
<i>alle, die ...</i>	
<i>diejenigen, die ...</i>	

## Adjektive benutzen

*Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin oder einen Sozialarbeiter*

➤ *sozialarbeiterische Unterstützung*

## Formulierung im geschlechtsneutralen Plural

*die Angestellten, die Interessierten*

(jedoch nicht *die Mitarbeiter* für beide Geschlechter, hier gilt: *die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter* oder *die Mitarbeitenden*)

### TIPP

Gerade bei gesplitteten Pronomen kann es helfen, die Personenbezeichnung in den Plural zu setzen.

*Der/die Mitarbeiter/-in, der/die eine Auszeichnung erhält, bekommt einen Buchpreis. Für ihn/sie wurden je drei Bücher bestellt.*

› *Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Auszeichnung erhalten, bekommen einen Buchpreis. Für sie wurden je drei Bücher bestellt.*

## Passivkonstruktionen umgehen direkte Personenbezeichnungen

*Der/die Lehrer/in stellt das Material zeitnah zur Verfügung.*

› *Das Material wird zeitnah zur Verfügung gestellt*

*Es gab 20 Teilnehmer.*

› *Teilgenommen haben 20 Personen.*

### TIPP

Verwenden Sie Passivformulierungen nur gezielt, da die Formulierung sonst sperrig wirken kann!

## Generell gilt:

Achten Sie auf **Kongruenz** innerhalb eines Satzes!

*Die Stiftungshochschule München ist **die** wichtigste Ausbildungspartnerin der Caritas.*

Vermeiden Sie **Formulierungen**, die **Rollenklischees** und **Abwertungen** beinhalten wie *Milchmädchenrechnung, die Putzen, das schwache Geschlecht, seinen Mann stehen* u.ä.

### Checkliste:

- Achte ich auf geschlechtergerechte Personenbezeichnungen?
- Verwende ich für Frauen weibliche Personenbezeichnungen?
- Formuliere ich Titel und Amtsbezeichnungen geschlechtergerecht?
- Weglassprobe bei der Verwendung von Schrägstrichen: Entstehen beim Weglassen der Schrägstriche korrekte Wörter?
- Habe ich an die Einheitlichkeit innerhalb des Satzes gedacht?
- Ist mein Text noch lesbar? Bei vielen Splittings empfehlen sich Umformulierungen!
- Last but not least  
Vergessen Sie nicht, auf die entsprechende Bildsprache zu achten! Frauen und Männer sollten auch hier symmetrisch dargestellt und in unterschiedlichsten Kontexten gezeigt werden.